UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCLXIII. 263. Paul. Gerhard. Gründliche Widerlegung der geistlichen Feinden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

14. Nach jedem hertzenleyd Erfolgt auch wieder freud: Ich hoff auf GOtt mit treuen, Es soll mich nicht gereuen, GOtt kan mein hertzleyd stillen, Nach seim göttlichen willen.

CCLXIII. 263.

Paul. Gerhard.

Gründliche Widerlegung der geistlichen Feinden.

SChwing dich auf zu deinem GOtt, Du betrübte seele :,: Warum liegst du, Gott zum spott, In der schwermuths-höle? Merckst du nicht des satans list? Er will durch sein kämpffen Deinen trost, den JEsus Christ, Dir erworben, dämpffen.

2. Schüttel deinen kopf und sprich: Fleuch, du alte schlange :,: Was erneurst du deinen stich, Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopf zerknickt, Und ich bin durchs leiden Meines heylands dir entzückt In den saal der freuden.

3. Hab ich was nit recht gethan, Ist mirs leyd von hertzen :,: Dahingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen Dann das ist die ratzion Meiner missethaten, Bring ich das für Gottes thron, Ists mir wohl gerathen.

4. Stürme teuffel, und du tod, Was könt ihr mir schaden :,: Deckt mich doch in meiner noth GOtt mit seiner gnaden, Der GOtt der mir seinen sohn Selbst verehrt aus liebe, Dan der ewge spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5. Schreye, tolle welt es sey Mir GOtt nicht gewogen :,: Es ist lau-

in teuscherey, Und im grund erlogen: Wärt GOtt mir gram und feind, Würd er seine gaben, Die mein eigen worden seynd, Wohl behalten haben.

6. Dann was ist im himmels-zelt? Was im tieffen meere? :,: Was ist gutes in der welt, Das nicht mir gut wäre? Weme brennt das sternen-licht? Worzu ist gegeben Lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

7. Ich bin Gottes, GOTT ist mein: Wer ist, der uns scheide? :,: Dringt das liebe kreutz herein Mit dem bittern leide? Laß es dringen, kommt es doch Von geliebten händen, Bricht und kriegt geschwind ein loch, Wann es GOtt will wenden.

8. Kinder, die der vatter soll Ziehn zu allem guten :,: Die gedeyen selten wohl, Ohne zucht und ruthen, Bin ich dann ein Gottes kind, Warum will ich fliehen, Wann er mich von meiner sünd Auf was guts will ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeynt Mit der Christen plagen :,: Wer hie zeitlich wohl geweint, Darf nicht ewig klagen: Sondern hat vollkommne lust Dort in Christi garten, Dem er einig recht bewust, Endlich zu gewarten.

10. Gottes kinder säen zwar Traurig und mit thränen :,: Aber endlich bringt das jahr, Wornach sie sich sehnen. Dann es kommt die erndte-zeit, Daß sie garben machen, Da wird all ihr gram und

leyd Lauter freud und lachen.

11. Ey so faß, o Christen-hertz, Alle deine schmertzen :,: Wirff sie frölich hinterwerts, Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr: Gib dem grossen namen Deines Gottes preiß und ehr, Er wird helffen, Amen.

CCLXIV. 264.

Joach. Magdeburg.

Getroster Muth im Kreutz.

HErr GOTT vertraut, Hat wol gebaut Im himel und auf erden :,: Wer sich verläst Auf JESUM Christ, Dem muß der himel werden. Darum auf dich All hoffnung ich Gantz vest und steiff thu setzen. HErr JEsu Christ, Mein trost du bist In todes-noth und schmertzen.

2 Und wanns gleich wär Dem teuffel sehr Und aller welt zuwider :,: Dannoch so bist Du JEsus Christ, Der sie all schlägt darnieder. Und wann ich dich Nur hab um mich Mit deinem geist und gnaden So kan fürwahr Mir gantz und gar Wedr tod noch teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich Gantz sicherlich, Dann du kanst mir wohl geben :,: Was mir ist noth Du treuer GOtt, In diesm und jenem leben. Gib wahre reu, Mein hertz erneu, Errette leib und seele. Ach höre, Herr, Diß mein begehr, Und laß mein bitt nicht fehlen.

CCLXV. 265.

Andr. Keßler.

GOtt verläst die Seinen nicht. Im Th. Hertzlich thut mich.

1. Einen hat GOTT verlassen, Der ihm vertraut allzeit :,: Ob ihn schon viel drum hassen